



Informationen zum Praktikum in der AHR 13

Jahrgang 2021/2022

Viola Brömse und Michael Lange

Liebe Schülerinnen und Schüler der AHR 13,

das Praktikum in der AHR 13 soll wieder ganz im Zeichen Ihrer persönlichen Entwicklung als professionelle pädagogische Fachkraft stehen.

Sie haben innerhalb Ihrer bisherigen Ausbildung bereits vielfältige pädagogische Kompetenzen erworben, die Sie in diesem Praktikum weiterentwickeln sollen. Deshalb ermutigen wir Sie, Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in den pädagogischen Prozess einzubringen und möglichst viele neue praktische Erfahrungen zu sammeln.

Ebenso wichtig ist es, den pädagogischen Alltag in Ihrer Einrichtung sowie die Handlungsrountinen Ihrer erfahrenen Kolleg*innen kennen zu lernen, Bereiche des Gruppenalltags zu begleiten und berufstypische Tätigkeiten zunehmend selbstständig zu übernehmen.

Eine besondere pädagogische Fachkompetenz besteht darin, Kinder zu beobachten und zusammen mit Ihrer Mentorin bzw. anderen Kolleg*innen in Ihrer Einrichtung gemeinsam Ideen zu entwickeln, mit welchen gezielten Angeboten Sie Bildungsprozesse bei Kindern oder Jugendlichen initiieren und pädagogisch sinnvoll begleiten können. Daher sollen Sie mindestens **zwei gezielte Bildungsangebote** planen, durchführen und reflektieren.

Am Ende des Praktikums sollen Sie Ihre **pädagogischen Kompetenzen** in selbst gewählten Bereichen **reflektieren**, um Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, an welchen Stellen Sie sich weiterentwickeln müssen. Wir als Fachlehrer*innen des Berufskollegs werden Sie gemeinsam mit Ihren Mentor*innen dabei begleiten und Ihnen ressourcenorientierte Rückmeldungen geben.

Wir wünschen Ihnen ein erfahrungsreiches und sinnvoll genutztes Praktikum.

Zeitraum des Praktikums

Montag, 10.1.2022 – Freitag, 5.2.2022.

Abweichungen gelten ggf. für die Praktikant*innen auf den Inseln.

Schriftliche Aufgaben im Praktikum

Aufgabenbereich 1: Zwei Bildungsangebote planen, durchführen und reflektieren

1. **Planen Sie** schriftlich zwei Bildungsangebote.

- **Erstellen Sie** eine **Langplanung** zum Besuch von Frau Brömse/Herrn Lange (Deckblatt, Beschreibung der Situation und Zielgruppe, Beschreibung und Begründung des Inhaltes des Angebotes, Bildungsziele, methodische Vorgehensweise, Medien/Materialien, Quellenangaben) und
- eine **Kurzplanung** zu den Besuchen der anderen Fachlehrer*innen (Deckblatt, Thema, Bildungsziele, methodisches Vorgehen).

Orientieren Sie sich bei diesen schriftlichen Planungen an einer Ihnen bekannten Form der Planung (nach Diehm/Lill) oder wählen Sie eine eigene Form der Planung:

- Planungsraaster für ein beobachtungsgeleitetes gezieltes Bildungsangebot **oder**
- Planungsraaster für ein themengeleitetes gezieltes Bildungsangebot **oder**
- Eigenes Planungsraaster für ein gezieltes Bildungsangebot.

Senden Sie die Planung Ihres Bildungsangebotes bitte **per Mail bis spätestens 18 Uhr des Vortages** an die besuchende Lehrerin bzw. den Lehrer (vorname.nachname@marienschule-lippstadt.de).

2. **Führen Sie** beide Angebote **durch** und **reflektieren Sie** anschließend mündlich Ihre Erfahrungen und Ihre pädagogischen Fachkompetenzen mit Ihrer Mentor*in und der/dem besuchenden Lehrer*in.

Beide Besuche haben ausschließlich beratenden Charakter und **werden NICHT benotet**. Die besuchenden Lehrer*innen geben Frau Brömse und Herrn Lange eine Rückmeldung über den Besuch (vgl. unten: „Rückmeldung zum Praktikumsbesuch“).

Aufgabenbereich 2: Persönliche Kompetenzen reflektieren

1. Selbst-Reflexion:

Reflektieren Sie persönlich Ihre fachliche Entwicklung als angehende Erzieher*in. Beziehen Sie sich dabei auf personale, soziale und pädagogische Fachkompetenzen (vgl. dazu Materialien 1 und 2). Sie können eine eigene Form der schriftlichen Darstellung wählen.

Stellen Sie diese **schriftliche Reflexion** am Ende des Praktikums als pdf-Datei in den Moodle-Kurs Sozialpädagogik **ein**.

2. Fremd-Reflexion:

Reflektieren Sie gemeinsam mit Ihrer Mentorin bzw. Ihrem Mentor Ihre fachliche Entwicklung in einem persönlichen Gespräch am Ende des Praktikums.

Ihr*e Mentor*in füllt darüber hinaus den „Rückmeldebogen für die Praktikant*in in der AHR 13“ aus.

Stellen Sie diesen Rückmeldebogen der Mentorin bzw. des Mentors am Ende des Praktikums als pdf-Datei in den Moodle-Kurs Sozialpädagogik **ein**.

Materialien

Anregungen zur Selbst-Reflexion

Hinweis: Ihre schriftliche Reflexion muss nicht anhand dieser Kriterien und Kompetenzformulierungen erfolgen. Sie können andere Fähigkeiten, Bereiche und Darstellungsmöglichkeiten in den Blick nehmen, die besser zu Ihrer pädagogischen Auffassung passen.

„Darin bin ich bereits gut! Und so kann ich noch besser werden!“

Meine Selbstreflexion

<p>Meine Selbstreflexion</p> <p><i>Welche Erfahrungen habe ich gemacht? Über welche Kompetenzen verfüge ich? Woran mache ich das fest? Wie schätze ich mich selbst auf einer Skala von 1 bis 10 ein? Wie schätzen mich andere ein?</i></p>

<p>Erwartete Kompetenzen von Erzieher*innen</p> <p><i>Welche Kompetenzen erwarte ich von Erzieher:innen? Welche Kompetenzen werden von mir erwartet (Lehrplan, Praxisstelle, Mentor:in, Schule)?</i></p>	<p>„Das kann ich schon!“</p> <p><i>Worin bin ich gut? Was kann ich schon? Woran erkenne ich das, dass ich diese Kompetenz bereits entwickelt habe?</i></p>	<p>„Das kann ich noch nicht!“</p> <p><i>Woran erkenne ich, dass ich über diese Kompetenz noch nicht (so gut) verfüge?</i></p>	<p>„So werde ich besser!“</p> <p><i>Was beabsichtige ich zu tun, um die Kompetenz zu erwerben oder weiter auszubauen? Wer oder was kann mir dabei helfen?</i></p>
<p>Hier finden Sie exemplarisch einige Kompetenzen aus dem Lehrplan Sozialpädagogik. Schauen Sie bitte in den Lehrplan und lassen Sie sich davon inspirieren. Andere und selbst formulierte Kompetenzen sind selbstverständlich auch denkbar und wünschenswert. Sie finden Kompetenzformulierungen auch in den Bildungsgrundsätzen NRW, im Schulbuch „Phönix“ und in anderen Quellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich kann Verhalten, Prozesse und Beziehungen in Gruppen beobachten und analysieren und Konsequenzen für mein pädagogisches Handeln ableiten. ○ Ich kann gruppenbezogene pädagogische Aktivitäten partizipatorisch planen, durchführen und reflektieren. ○ Ich kann individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse ressourcenorientiert gestalten. ○ Ich kann Verhaltensweisen und Werthaltungen erkennen, begründet pädagogische Schlussfolgerungen zu ziehen und partizipatorisch in Handeln umzusetzen. ○ Ich kann Kinder / Jugendliche individuell in ihrer Entwicklung sehen und sie mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung unterstützen. ○ Ich kann Kinder / Jugendliche in ihrer Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes zu fördern. ○ Ich kann zunehmend selbstständig im Team arbeiten. ○ Ich kann meine eigenen Werte, Normen und Einstellungen reflektieren und überprüfen. ○ Ich kann Bereiche des Gruppenalltags im Rahmen der jeweiligen Konzeption eigenverantwortlich begleiten. ○ Ich kann berufstypische Tätigkeiten zunehmend selbstständig gestalten. 	<p>Im Folgenden finden Sie beispielhafte Aspekte, mit denen Sie sich auseinandersetzen können. Wichtig ist, dass Sie sich selbstkritisch mit Ihren eigenen Fähigkeiten auseinandersetzen. Nutzen Sie dazu auch die Aspekte der verschiedenen Reflexionsmethoden, die Sie im Unterricht kennengelernt und nach Ihren Bildungsangeboten bereits angewendet haben.</p> <p>Anregungen für Bereiche einer persönlichen Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Meine Planung war gelungen: Die Planung erfolgte nach Planungsraster für ein beobachtungsgeleitetes gezieltes Bildungsangebot ○ Die Gruppe wurde analysiert, vier Kinder wurden genau beschrieben und für diese Kinder aufgrund der Beobachtungen sinnvolle Entwicklungsziele formuliert – diese wurden im Bildungsangebot erreicht. ○ Ich habe Ideen zur Initiierung von Bildungsprozessen für die vier beschriebenen Kinder mit der Mentorin diskutiert, wir haben Ideen gesammelt und ich habe diese sinnvoll umgesetzt. ○ Es wurden drei sinnvolle Ziele für die Kinder in einem Bildungsbereich formuliert, ein dazu passendes Angebot entwickelt und wertschätzend durchgeführt. ○ Es wurde ein Bildungsangebot für die vier Kinder in diesem Bereich entwickelt, das dazu führte, dass eine Entwicklung der Kinder in diesem Bereich angebahnt werden konnte. ○ Durchführung: Wertschätzende Grundhaltung und pädagogisches Verhältnis zu den Kindern. ○ Ich unterstütze die Kinder und Jugendlichen individuell in ihrer Entwicklung, indem ich... ○ Berufstypische Tätigkeiten der verschiedenen Arbeitsfelder unter Berücksichtigung der jeweiligen Konzeptionen zunehmend selbstständig gestalten. 	<p>Im Folgenden finden Sie auch hier beispielhafte Aspekte, mit denen Sie sich auseinandersetzen können. Wichtig ist, dass Sie sich selbstkritisch mit Ihren eigenen Fähigkeiten auseinandersetzen. Nutzen Sie dazu auch die Aspekte der verschiedenen Reflexionsmethoden, die Sie im Unterricht kennengelernt und nach Ihren Bildungsangeboten bereits angewendet haben.</p> <p>Anregungen für Bereiche einer persönlichen Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Planungskompetenz: Zielformulierung erfolgte nicht in Form von „smarten Zielen“ ○ Die formulierten Ziele waren noch zu umfassend und zu ungenau, sie passten auch nicht zur Themenformulierung. ○ Thema war wenig eindeutig formuliert. ○ Bildungsbereich war noch nicht gut beschrieben. ○ Bildungsangebot war nicht genau genug auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt, es waren eher meine eigenen Wünsche und Bedürfnisse, die ich berücksichtigt habe. ○ Durchführung: In der Durchführung war ich zu sehr auf meiner Planung fixiert, ich bin nicht auf die Interessen der Kinder eingegangen. ○ Ich berücksichtige noch nicht die Diversität und Komplexität der Gruppe ○ Ich gestalte die Bildungsprozesse in der Gruppe noch nicht aktiv mit eigenen Ideen mit. ○ Ich muss lernen, zunehmend selbstständig im Team arbeiten. 	<p>Beispiele für Bereiche einer persönlichen Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ziele/Zielformulierungen: Ich formuliere drei smarte Ziele für ein Bildungsangebot, das ich nächste Woche durchführe ○ Methoden/Durchführung: Ich löse mich bewusst von der Planung, um offen für Anregungen der Kinder zu sein. Die Schwierigkeit wird ggf. darin bestehen, dadurch nicht die Ziele und das Vorgehen vollkommen aus den Augen zu verlieren und unsicher zu werden und nicht zu wissen, wie es weiter gehen kann. ○ Bildungsbereiche: Ich lese mir in den Bildungsgrundsätzen die Informationen zum Bildungsbereich X durch und nutze Formulierungen für mein nächstes Bildungsangebot. ○ Ich suche aktiv das Gespräch mit meiner Mentor*in, in dem ich mit Ihr bespreche,...

Rückmeldebogen für die Praktikant*in

Einrichtung:

Praktikant*in:

Mentor*in:

Datum:

Kompetenzen	im besonderen Maße	voll	im Allgemeinen	in Ansätzen	zurzeit nicht	ist noch nicht feststellbar
Die/Der Praktikant*in verfügt über die Kompetenz ...						
... mit den Kindern/Jugendlichen wertschätzend, empathisch und kongruent zu kommunizieren.						
... die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und sie mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung in ihrer Entwicklung zu unterstützen.						
... pädagogische Prozesse im pädagogischen Alltag so zu gestalten, dass sich Bildungsprozesse entfalten können.						
... individuelle und gruppenbezogene Bildungsangebote zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.						
... sich in das Team der Einrichtung zu integrieren.						
... Tätigkeitsbereiche in der Einrichtung wahrzunehmen und Eigeninitiative zu zeigen.						
... Arbeitsprozesse selbstständig und teamorientiert zu planen, transparente Absprachen zu treffen und Tätigkeiten selbstständig durchzuführen.						

Kompetenzen	im besonderen Maße	voll	im Allgemeinen	in Ansätzen	zurzeit nicht	ist noch nicht feststellbar
Die/Der Praktikant*in verfügt über die Kompetenz ...						
... mit den Kolleg*innen wertschätzend zu kommunizieren.						
... sich eigene Lern- und Arbeitsziele zu setzen, diese im Team abzusprechen, zu realisieren und zu reflektieren.						
... mit den Eltern wertschätzend zu kommunizieren, sowie die Eltern als Erziehungspartner anzuerkennen.						
Anmerkungen (freiwillig):						

Rückmeldung zum Praktikumsbesuch

(Fachlehrer*in)

*Diese Rückmeldung sendet der/die Fachlehrer*in nach dem Besuch per Mail an Frau Brömse und Herrn Lange.*

Datum:

Schüler*in:

Fachlehrer*in:

Thema des Bildungsangebotes:

Kompetenzbereich	Anmerkung - Hinweis
<p>Schriftliche Kurzplanung (Deckblatt – Thema – Ziele – Methodisches Vorgehen)</p>	
<p>Durchführung des Bildungsangebotes</p>	
<p>Reflexion des Bildungsangebotes</p>	
<p>Gesamteindruck</p>	